

# Münchner Merkur

Bayerische Zeitung für Politik · Wirtschaft · Kultur · Sport · Lokales

Postfach 20 06 26 München 2 ☎ (089) 53 06 - 0

Nr. 251/44 – Montag, 31. Okt. / Dienstag, 1. Nov. 1983 s

Preis DM 1,- / S 11,- / Lit. 1100,-



Sie waren die Attraktion bei der DGB-Großveranstaltung „Aufruf zur Phantasie – für den Frieden in Europa“: die Kabarettisten Gerhard Polt und Dieter Hildebrandt und die „Biermösl Blosn“. Foto: Fischhold

## Beim Polt wurde es eng

„Verkaufen Sie mir ihre Karte?“ – Bis zu zehnmal wurde man von einer Mensentraube, die sich mit der meist aussichtslosen Hoffnung auf eine Eintrittskarte vor der Bayernhalle postiert hatte, angesprochen. Die Großveranstaltung des DGB und des Vereins „Das andere Bayern“ „Aufruf zur Phantasie – für den Frieden in Europa“ war ausverkauft. Über 4000 Menschen tummelten sich von 17 Uhr bis weit nach Mitternacht in der Bayernhalle, an den Brotzeitständen und den zahlreichen Informationstischen.

Für die „Mischung aus Manifest und Kulturprogramm“ hatten die Veranstalter schwere Geschütze aufgeföhrt: für die Redner Peter Glotz (SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Jochen Vogel hatte überraschend abgesagt), Klaus Staack, Jakob Deffner und Bernt Engelmann. Für die Unterhaltungsseite unter anderem das Kabarettisten-Gespann Dieter Hildebrandt und Gerhard Polt und Eisi Gulp. „Friedliche Musik“ gab es von der „Biermösl Blosn“, der „Klaus-Lage-Band“ und den „Guglhupfa“.

Obwohl die Redezeit der Politiker und Gewerkschaftler auf maximal acht Minuten begrenzt war, leerte sich der Saal währenddessen

sichtlich. Bei Polt und Hildebrandt indes war auch jeder Stehplatz besetzt. Die Besucher kamen auf ihre Kosten: Mit den „Bazi-fisten“, „dem Ruß“ und dem „Ernstfall“ gingen die Kabarettisten wortgewaltig-ironisch ins Gefecht. In vorwurfsvollem Ton wurde gepoltert: „Stell'n Sie sich amoi vor, wir hätten lauter Pazifisten und dann käm' der Ernstfall daher? – Ja – dann stünden sich ja Ost und West praktisch wehrlos gegenüber.“ Hildebrandt ließ – in gewohnter Manier – kein aktuelles Geschehen aus und fast keinen rechten Politiker ungeschoren. So korrigierte er mit bedeutender Miene Verteidigungsminister Wörners Ausspruch „Der Mensch ist Mittelpunkt“. „Ha! Das hätten Sie wohl gern. So heißt das: Der Mensch ist Mittel! Punkt.“

Viel Beifall des überwiegend jugendlichen Publikums ernteten auch die Redner. Nur einmal, als SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz sich zur NATO bekannte und die Raketen von Ost und West ansprach (ansonsten standen die amerikanischen Raketen im Mittelpunkt des Abends), gab es Pfiffe und Buh-Rufe. Die bayerischen „Guglhupfa“ präsentierten einen gekonnt falsch gespielten „Bayerischen Destilliermarsch“.

Bettina Benecke